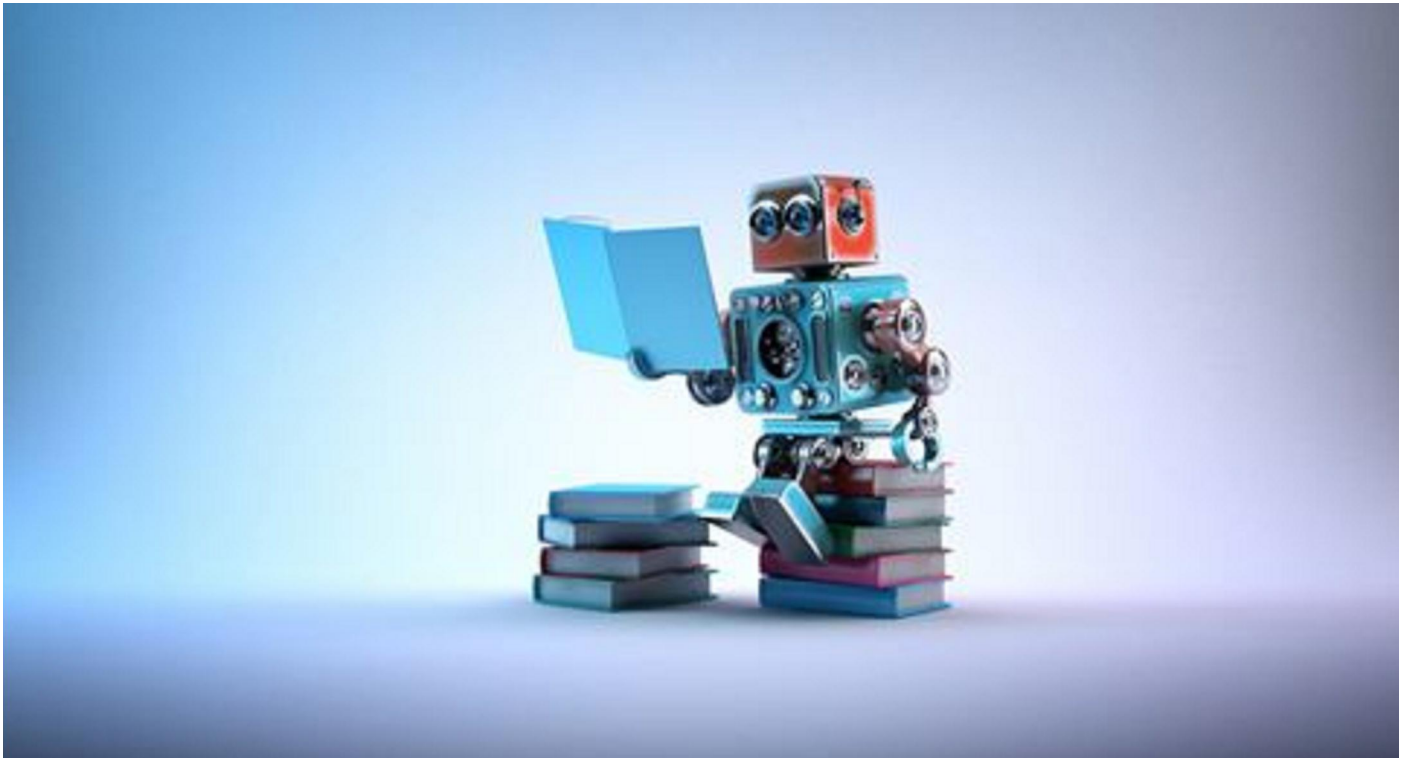


Hamburger Vermögensverwalter warnt vor Investmentstrategien der Robo-Advisor

von **Marlene Hartz** / 18. Juli 2018



Robo-Advisor und digitale Vermögensverwalter haben sich inzwischen am deutschen Anlegermarkt etabliert. „Doch bisher haben die Robo-Advisor noch kein Geld verdient und sind den Skeptikern und insbesondere ihren Anlegern noch den Beweis schuldig, ob sie sich bewähren“, kritisiert Jörg Wiechmann, Geschäftsführer des Itzehoer Aktien Clubs und Vorstandsvorsitzender bei der TOP Vermögensverwaltung, gegenüber *Citywire Deutschland*.

Der von den Robo-Advisoren verkaufte Hype, die zugrundeliegende Funktionsweise, sei allerdings nicht so innovativ, wie proklamiert. „So neu ist das Verwenden von Algorithmen nicht - Hedgefonds nutzen diese Tools schon seit Jahren“, erklärt Wiechmann weiter.

Robo-Advisor: Algorithmen mit Problemen

Problematisch sei, dass die Algorithmen, die den Robos zugrunde liegen, immer vergangenheitsbezogen agieren. „Aber die Börse ist nicht berechenbar, sondern mitunter auch

emotional. Es gibt psychologische Effekte an der Börse, die man berücksichtigen muss.

Daher sei es eher gefährlich, dass ein Computer rational und ohne Emotionen investiere. Auch so könne ein Herdentrieb ausgelöst werden. Die Börse sei emotional und daher sei es wichtig, dass der Mensch mit eben dieser Emotionalität den Investmentprozess betrachte. „Es kommt nicht immer darauf an, alle Zahlen zu durchdringen, denn dabei könnte man im schlimmsten Fall auch einer Manipulation folgen“, so Wiechmann weiter.

Hoher Automatisierungsgrad verstärkt Kursschwankungen

„Hedgefonds haben in der Vergangenheit mit der gleichen Systematik wie Robos und ETFs bewiesen, dass diese Herangehensweise des Investierens nicht funktionieren kann. Zudem kann der hohe Automatisierungsgrad die Kursschwankungen sogar noch verstärken.“

Denn Robo-Advisor passen ihre Gewichtungen nahezu ‚blind‘ an, ohne auf die individuellen Bedürfnisse des Anlegers zu achten. Durch diese Rebalancierung könne sich relativ einfach auch eine steuerliche Benachteiligung für den Investor ergeben.

Robo-Advisor: Vorteile bei Geschäftsmodell?

„Fest steht, dass die Geschäftsmodelle der Online-Vermögensverwaltung, beziehungsweise der Robo-Advisor gewisse Vorteile haben, wenn es um Regulatorik, den Zeitaufwand und ‚Papierkram‘ geht. Vor allem in Zeiten der verstärkten Regulierung, nicht zuletzt durch MiFID II, funktionieren diese digitalen Modelle auf wunderbar einfache Weise.“

Doch durch Parameter sei nach Wiechmanns Einschätzung das Berücksichtigen wesentlicher Punkte beim Investieren nicht möglich: „Die wesentlichen Punkte beim Investieren, die jeder Anleger berücksichtigen sollte, sind antizyklisches Verhalten, ein Value-Fokus und eine Analyse der Stimmung.“